



## Baritonaler Tiefgang mit britischer Noblesse

Mit seinem zweiten Studioalbum „Fallen to Dust“ zeichnet der junge britische Bariton James Newby gemeinsam mit dem Pianisten Joseph Middleton ein farbiges Panorama englischer Seelenlandschaften sowie britischer Lyrik des 20. Jahrhunderts. Hierzulande hat er sich auch schon als Opernsänger einen Namen gemacht – im April und Mai gastiert er nun als aktueller ECHO Rising Star mit Liedprogrammen in Baden-Baden und Köln.



„Ein exquisites Timbre: tief und dunkel, warm und glühend wie ein Sonnenuntergang, **federleicht, kokett, bewegend, dramatisch** ... Newby kann alles und tut es mit mehr Finesse und Reife, als man es von einem Twen erwarten würde“, schrieb De Standaard vor gut zwei Jahren über den englischen Bariton. Als ehemaliger **BBC New Generation Artist** hat der Brite mit seiner „**honigweichen Stimme**“ (**The Times**) mittlerweile die wichtigsten Konzertsäle Europas als Kunstliedinterpret erobert und dem Genre frische Impulse verliehen. Mit seinem kongenialen Klavierpartner Joseph Middleton lässt der **Preisträger des Kathleen Ferrier Award (2016)** sowie des **Borletti-Buitoni Trust Award (2022)** am Horizont bereits eine große Tradition neu aufscheinen.

### FALLEN TO DUST

**DOVE**, JONATHAN (B. 1959)

ALL YOU WHO SLEEP TONIGHT

**BUTTERWORTH**, GEORGE (1885—1916)

REQUIESCAT

**CLARKE**, REBECCA (1886—1979)

THE SEAL MAN

**FINZI**, GERALD (1901—56)

THE CLOCK OF THE YEARS

LET US GARLANDS BRING

ARR. **IRELAND**, JOHN (1879—1962)

THE THREE RAVENS

**GURNEY**, IVOR (1890—1937)

BY A BERSIDE

**ELGAR**, EDWARD (1857—1934)

PLEADING

**VAUGHAN WILLIAMS**, RALPH (1872—1958)

THE SKY ABOVE THE ROOF

**SOMERVELL**, ARTHUR (1863—1937)

A SHROPSHIRE LAD

ARR. **BRITTEN**, BENJAMIN (1913—1976)

TOM BOWLING

**GURNEY**, IVOR

DEAREST, WHEN I AM DEAD

**LEHMANN**, LIZA (1862—1918)

HENRY KING

**WALLEN**, ERROLLYN (B. 1958)

ABOUT HERE

**CHARLES**, WOLSELEY (1889—1962)

THE GREEN-EYED DRAGON

JAMES NEWBY *BARITON* || JOSEPH MIDDLETON *KLAVIER* || BIS 2595 SACD || EAN: 7318599925950 || VÖ: 7. APRIL 2023

In Deutschland dürfte James Newby zudem so manchem Opernenthusiasten durch seine Engagements in Hannover (2019–2022) und aktuell in Berlin (als Guglielmo in „Così fan tutte“) bereits ein Begriff sein. Er studierte am Trinity Laban Conservatoire bei Alison Wells und an der Guildhall School of Music bei Robert Dean, mit dem er auch aktuell noch zusammenarbeitet. Seit dem **Gewinn des Richard-Tauber-Preises** der Wigmore Hall/Kohn International Song Competition 2015 (für die beste Interpretation eines Schubert-Lieds) hat er sich ein breites Feld erarbeitet: von diversen Opernrollen (demnächst auch als Aeneas in „Orfeo/Dido“, Hampshire Juni 2023) über Oratorienpartien (etwa als Jesus in einer von Calixto Bieito inszenierten „Johannespassion“ oder als Pilatus in der Bachschen „Matthäuspassion“) bis zu den zahllosen Schätzen der internationalen Klavierliedliteratur.

Während sich Newby für sein Debüt-Album „I wonder as I wander“ (2020, **ausgezeichnet mit dem Diapason d’Or Découverte**) mit Beethoven, Schubert, Mahler und Britten für ein etabliertes Repertoire

entschied und sich so dem unmittelbaren Vergleich stellte, nimmt er uns bei seiner soeben erschienenen **neuen Studioproduktion „Fallen to Dust“** (aufgenommen im Sendesaal Bremen) mit auf eine Reise durch die faszinierende Vielfalt englischer Emotionslandschaften – hier lassen sich (seelischer) Nebel, Nieselregen und Wind beim Zuhören fast schon physisch nachspüren, wobei auch die heiteren Schönwetterphasen nicht fehlen. Dabei bilden zwei Zyklen die Säulen der mit insgesamt 28 Tracks prall gefüllten CD: zum einen Arthur Somervells „A Shropshire Lad“ (1904), ein zehnteiliger Liederkreis über unerwiderte Liebe aus der Ich-Perspektive, vergleichbar Schumanns „Dichterliebe“. Bei dem anderen Block handelt es sich um „Let Us Garlands Bring“ (1942) von Gerald Finzi nach Dichtungen von William Shakespeare. Und der beinhaltet sozusagen den Nukleus dieses Albums, das James Newby seiner verstorbenen Schwester Laura, deren Tochter und seiner Mutter widmet. Denn den Finzi-Song „Fear no more the heat o’ the sun“ (Nr. 7) sang er bei der Beerdigung an Lauras Grab. Dazu kombiniert der Sänger **hörenswerte Solitäre aus der männlichen wie weiblichen englischen Klavierliedproduktion des 20. Jahrhunderts** und erweist sich dabei als profunder Kenner und leidenschaftlicher Rechercheur: So dürfte es sich bei Jonathan Dove, George Butterworth, Rebecca Clarke, Ivor Gurney, Liza Lehmann, Errollyn Wallen oder Charles Wolseley um Komponisten-Namen handeln, die vielleicht noch nicht jedem bekannt sind – nach dem Hören dieses Albums aber mit Sicherheit. Dazu trägt auch Newbys Landsmann Joseph Middleton, der „rechtmäßige Erbe des legendären Begleiters Gerald Moore“ (Opera Magazine), mit seinen „fein ziselierten Klaviereinwürfen“ (Gramophone) maßgeblich bei.

Gemeinsam ist das Duo in Deutschland im Rahmen der Reihe ECHO Rising Stars live im Festspielhaus **Baden-Baden** (16.4. mit Schuberts „Die schöne Müllerin“) sowie in der **Philharmonie Köln** (21.5. mit einem Beethoven/Schubert/Mahler/Britten-Repertoire) zu Gast. Das rein englische Programm der neuen CD „Fallen to Dust“ bleibt in seiner intensiven 85-minütigen Dramaturgie aber dem heimischen bzw. individuellen Genuss vorbehalten – mit Newbys „ungeheuer vielseitiger Stimme, die zu erstaunlicher Kraft, kantiger, warmer Festigkeit und intensiver Mezza-Voce-Qualität fähig ist“ (musicOMH).

 **Bettina Schimmer**

Lindenstraße 14  
50674 Köln

+49 (0)221 - 168 796 23  
bettina.schimmer@schimmer-pr.de  
www.schimmer-pr.de